

- Zeitplan
- Kriterien
- Grundlagen der Schullaufbahnberatung

Zeitplan

Wann?	Was?	Ergänzung
3. Schuljahr 2. Halbjahr	<ul style="list-style-type: none"> - Elternabend - Information der Eltern über Schullaufbahnberatung im 4. Schuljahr. (Kriterien, Termine) - Information der Schüler/ individuelle Einzelberatung über Leistungsstand und Anforderung der weiterführenden Schulen 	Anlage: Kriterien für die Schullaufbahnberatung Zeugnisausgabe 2. HJ
4. Schuljahr Schuljahresbeginn 1. Halbjahr Zeugniskonferenz Ende 1. Halbjahr nach der Zeugniskonferenz Zeugnisausgabetermin Anfang Februar Mai / Juni Zeugniskonferenz Ende 2. Halbjahr Zeugnisausgabetermin für das 4. Schuljahr	<ul style="list-style-type: none"> - Terminabsprache mit Dasseler Grundschulen und weiterführenden Schulen - Informationsveranstaltung für die Eltern <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsauftrag, Leistungsanforderungen - Arbeitsweisen der weiterführenden Schulen - Möglichkeiten eines Schulformwechsels - Befragung der Eltern nach der gewünschten Schulform - Beratung über die voraussichtlich geeignete Schulform - Ausgabe des Zeugnisses - 2. Beratungsgespräch nach Bedarf Klassenlehrer - Fachlehrer - Eltern - Schüler - Information des Schulträgers über die Schulbesuchswünsche 	zweiseitige Elterninformation Grundschulen (Schulleitungen) im Bereich Stadt Dassel führen die Veranstaltungen durch. Vertreter der weiterführenden Schulen (auch BBS)stellen ihre Schulformen vor.
Schuljahresende	Erfassung der Übergangsdaten zu weiterführenden Schulen	Formblatt Statistik

2. Kriterien

A) Informationen der Eltern beim Elternabend (1. Halbjahr, Kl. 4) über die Kriterien für die Schullaufbahnberatung (werden anhand der unten abgedruckten Übersichtsfolie erklärt).

1. Der Leistungsstand wird durch die erreichten Noten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht ermittelt.
Es gilt jeweils die Ausgleichsregelung.

Gymnasium		
De	Ma	SU
2	2	2

Realschule		
De	Ma	SU
3	3	3

Hauptschule		
De	Ma	SU
4-6	4-6	4-6

Wer auf dem Gymnasium erfolgreich lernen möchte, muss für Fremdsprachen offen sein sowie ihnen motiviert und lernwillig gegenüberstehen.

2. Für die Lernentwicklung wird vorausgesetzt, dass bei der Empfehlung zum Gymnasium bzw. zur Realschule die Leistungen in den Schuljahren 3 und 4 mindestens konstant geblieben sind.
3. Für das Arbeitsverhalten und Sozialverhalten wird in der Regel folgendes festgelegt:
 - Einstufung A/B - Gymnasium
 - Einstufung C - Realschule
 - Einstufung D/E - Hauptschule
4. Denkfähigkeit
 - ... kann Gelerntes wiedergeben, anwenden und übertragen. - Gymnasium
 - ... kann Gelerntes wiedergeben und anwenden. - Realschule
 - ... kann Gelerntes wiedergeben. - Hauptschule
5. Erkenntnisse über den Schüler aus Gesprächen mit Erziehungsberechtigten, z.B.
 - Gesundheitszustand
 - persönliche Belastbarkeit
 - Selbstständigkeit bei der Bearbeitung von Aufgaben
 - Zeitumfang bei der Bearbeitung von Hausaufgaben
 - zusätzlicher Fleiß / Übung (sich öffnen für jedes Thema)
6. Begründung für die Schullaufbahnberatung
Aufgrund des Leistungsstandes in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht und der Lernentwicklung, des Arbeits- und Sozialverhaltens sowie der Denkfähigkeit wird für (Name des Schülers) der Besuch
 - des Gymnasiums
 - der Realschule
 - der Hauptschuleempfohlen.

B) Information der Schüler/innen über die o. a. Inhalte nach dem Elternabend

Übersichtsfolie "Kriterien für die Schullaufbahnberatung":

	Deutsch	Sachunter.	Mathe.		Arbeitsverh.	Sozialverh.
Gymnasium	1	1	1		A	A
	2	2	2		B	B
Realschule	3	3	3		C	C
Hauptschule	4	4	4		D	D
	5	5	5		E	E
	6	6	6			

- Wer auf dem Gymnasium erfolgreich lernen möchte, muss für Fremdsprachen offen sein sowie ihnen motiviert und lernwillig gegenüberstehen.

- Für die Annahme erfolgreich am Gymnasium zu arbeiten, darf in Ausnahmefällen in einem der drei Hauptfächer die Note 3 stehen.

- Für die Annahme erfolgreich an der Realschule mitzuarbeiten, darf in Ausnahmefällen in einem der drei Hauptfächer die Note 4 stehen.

3. Grundlagen der Schullaufbahnberatung

Für die Schullaufbahnberatung ist die jeweilige Klassenlehrkraft des 4. Schuljahres mit der jeweiligen Fachlehrkraft (D, M, SU) verantwortlich.

Im Mittelpunkt dieser Beratung sollen stehen:

- Informationen über Leistungsstand und Lernentwicklung sowie Arbeits- und Sozialverhalten des Schülers/der Schülerin im Zusammenhang mit den Anforderungen der weiterführenden Schulen.

Grundlagen:

- Ergebnisse der Klassenarbeiten
 - Beiträge im Unterricht
 - Entwicklung des Schülers im Laufe der bisherigen Schulzeit
 - Gespräche mit Fachlehrern
 - Gespräche mit Erziehungsberechtigten
 - Gespräche mit dem Schüler
-
- Informationen über alternative Wege zu dem von den Erziehungsberechtigten gewünschten Schulabschluss.
 - Hinweise auf die möglichen Konsequenzen, die sich für den Schüler aus der Wahl einer nicht seinen Fähigkeiten entsprechenden Schulform ergeben könnten.

Der Schüler/die Schülerin ist in geeigneter Form in die Beratung einbezogen und wird zu den Beratungsgesprächen mit eingeladen.

